



DAS WKS MODELL

**Wie Menschen in abhängigen Betreuungsverhältnissen
Verantwortung für sich selbst übernehmen**

Qualifizierung zum Coach¹

KURSBEGINN 2015

¹ Die TeilnehmerInnen werden befähigt als Coach für das WKS – Modell in der eigenen Einrichtung tätig zu werden

Kontakt:

Willem Kleine Schaars
AKS TRAININGEN
Voorsterallee 100
NL - 7203 DR Zutphen

Telefon und Fax 0031 / 575542248

info@kleineschaars.com

website: www.kleineschaars.com

(GEISTIG) BEHINDERT ODER PSYCHISCH BEEINTRÄCHTIGT UND DOCH SELBSTBESTIMMT LEBEN

In den vergangenen Jahren hat sich auch in den Niederlanden in der Begleitung von Menschen in abhängigen Betreuungsverhältnissen ein deutlicher Wandel im Denken und Handeln vollzogen.

Wir Profis verhielten uns lange Zeit gemäß der Philosophie „wir wissen, was gut für dich ist“. Diese Haltung erzeugte und förderte eher Abhängigkeiten als die Selbstbestimmung der Klienten.

Alle Menschen haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben!

Eine Umsetzung dieses Grundrechts erfordert eine andere Haltung gegenüber Menschen in abhängigen Betreuungssituationen. Ein Emanzipationsmodell als Basis der Pflege und Dienstleistung („womit können wir dir dienen“) ersetzte in den Niederlanden das vielerorts vorhandene Versorgungsmodell.

Mittlerweile stellt die Selbstbestimmung das zentrale Ziel in der Behindertenarbeit oder dar. Doch Selbstbestimmung kann nicht einfach heute beschlossen und morgen umgesetzt werden. Das Ziel der Selbstbestimmung zu benennen (und es auch wirklich zu wollen) ist Voraussetzung für einen weitreichenden Veränderungsprozess in der Behindertenarbeit. Dieser Prozess betrifft nicht nur das Denken und Arbeiten einzelner Begleiter, sondern macht auch nicht Halt vor Institutionsstrukturen, dem Management und dem Finanzierungssystem. Entscheidend für das Gelingen dieses Veränderungsprozesses ist die auf allen Ebenen vorhandene Bereitschaft (die oftmals über Jahre hinweg zu erarbeiten ist) zu einer emanzipatorischen Haltung.

Die Umsetzung der Selbstbestimmung kann im Alltag sehr schwierig sein und wird für die BegleiterInnen vor Ort oftmals zur Überforderung. Theoretisch scheint zwar alles auf festen Füßen zu stehen, aber jeder, der mit Menschen in der „Betreuung“ arbeitet, weiß dass zwischen Theorie und Praxis eine große Lücke klafft.

Willem Kleine Schaars hat eine Methode entwickelt, die BegleiterInnen unmittelbar bei der Umsetzung der Selbstbestimmung für Menschen mit einer geistigen Behinderung unterstützt. Theoretische Begriffe wie „Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung“ werden Praxis. In einem speziellen Training werden die eigenen Ansichten und Verhaltensweisen kritisch reflektiert und neue Verhaltensmöglichkeiten für BegleiterInnen eingeübt. Alle Menschen (ob mit oder ohne Behinderung oder psychische Beeinträchtigung) können in ihrem Selbstbestimmungsprozess gefördert werden.

Das WKS Modell wird bereits in vielen Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Psychiatrie in den Niederlanden, Deutschland, Belgien und der Schweiz erfolgreich angewandt.

Schritt für Schritt werden die TeilnehmerInnen als Trainer für das WKS-Modell qualifiziert. Sie können als Multiplikatoren in ihren eigenen Einrichtungen wirken und die Methodik umsetzen.

Sind Sie neugierig geworden...? Nähere Informationen zum Inhalt und dem Aufbau dieser Fortbildung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Für Rückfragen können Sie sich selbstverständlich auch direkt an uns wenden.

Willem Kleine Schaars (NL)

DAS WKS-MODELL – ein kurzer Überblick

GLEICHBERECHTIGUNG UND BETREUUNG

"Das WKS MODELL" beschreibt eine in den Niederlanden entwickelte Methode, die den Klienten in den Mittelpunkt stellt und dessen Selbstbestimmung und Unabhängigkeit fördert.

In diesem Modell werden widersprüchlichen Rollen in der Betreuung getrennt und unterschiedlichen Personen zugeordnet – dem sog. *Alltags* – und dem *Prozessbegleiter*. Im Betreuungsprozess erhält jeder Klient einen Alltags- und einen Prozessbegleiter, wobei der Klient nach Möglichkeit bei der Wahl mitbestimmen kann.

DIE AUFGABEN DES ALLTAGS- UND DES PROZESSBEGLEITERS

Der Alltagsbegleiter befasst sich vorrangig mit materiellen Dingen im Leben des von ihm begleiteten Menschen, weist auf Absprachen hin und greift eventuell auch direkter reglementierend ein. Entscheidend ist: der Alltagsbetreuer ist derjenige, der reglementiert. Andere MitarbeiterInnen können nach Absprache den Klienten zwar auf etwas hinweisen, die direkte Auseinandersetzung verbleibt aber zwischen dem zugeordneten Alltagsbegleiter und dem Klienten.

Ein Prozessbegleiter ist darum bemüht die Lebenswelt seines Gegenübers zu erfahren, ihn zu verstehen. Die Grundregel heißt: die Normen und Werte des Prozessbegleiters bleiben außen vor. Häufig projizieren wir unsere Normen und Werte auf Menschen, die wir begleiten. Oftmals wissen wir zu wenig von den Normen, Werten und Bedürfnissen des Klienten.

Im Alltag läuft die Kommunikation mit Menschen mit einer geistigen Behinderung häufig sehr schnell und „ungeduldig“ ab. Auf eine Frage folgt die nächste – die Zeit zum Denken, zum Finden und Geben einer Antwort ist kurz – oft zu kurz. Wie oft sagt ein Mensch dann „ja“ und meint eigentlich „nein“, nur um aus der Situation zu kommen.

Menschen mit einer geistigen Behinderung oder auch psychischen Beeinträchtigung brauchen mehr Zeit. Der Prozessbegleiter gibt ihnen bewusst diese Zeit. Er ist bemüht wirklich zu verstehen.

Ohne dieses Wissen um die Erfahrungswelt des Klienten ist die professionelle Unterstützung in seiner Selbstbestimmung eigentlich nicht möglich.

Der Prozessbegleiter wertet und reglementiert nicht. Seine Aufgabe ist es sein Gegenüber in dessen Selbstbestimmung zu unterstützen, wobei er nicht stellvertretend agiert und bei Schwierigkeiten „außerhalb des Problems bleibt“ – also keine Partei ergreift.

Der Prozessbegleiter nimmt sich Zeit - und gibt dem begleiteten Menschen Zeit. Besonders wichtig ist ein Prozessbegleiter für Menschen, die wir in ihrer "Sprache" nicht so gut verstehen. Alle Menschen - und seien sie noch so schwer behindert - sind in der Lage sich auf ihrem Niveau auszudrücken. Der Alltag ermöglicht nicht immer richtig zuzuhören und vor allen Dingen hinzuschauen. Mimik, Körperhaltung, allgemein die nonverbale Kommunikation braucht im bewussten Verstehensprozess mehr Zeit.

Im Mittelpunkt der Arbeitsweise im Sinne des WKS - Modells steht die Haltung des Alltags- und Prozessbegleiters sowie deren Auswirkungen im Alltag. Mit dieser Methode zu arbeiten, bedeutet für die Mitarbeiter eine neue Sichtweise in ihrer Arbeit zu entwickeln und im Handeln umzusetzen.

DAS TRAINING

Die KursteilnehmerInnen werden zunächst mit dem WKS-Modell, den Zielen und der zugrunde liegenden Haltung intensiv vertraut gemacht.

"Eigene Stärken" und "Eigenverantwortlichkeit" der KursteilnehmerInnen sind der Ausgangspunkt in diesem Training. Während des Trainings beschäftigen wir uns gezielt mit den eigenen Fähigkeiten und dem professionellen Einsatz. Durch die im Training dargestellte neue Arbeitsweise kann die Zusammenarbeit im Team effizienter gestaltet und die Qualität der Arbeit deutlich gesteigert werden.

Ein Schwerpunkt des Trainings stellen praktische Übungen dar. Die Prozessbegleitung und die Alltagsbegleitung/Arbeitsbegleitung werden mit Hilfe von Rollenspielen und Videofeedback trainiert. Im weiteren Verlauf des Trainings werden Videoaufnahmen aus dem eigenen Arbeitsumfeld besprochen.

Fähigkeiten wie Zuhören, Gespräche führen, Sprachgebrauch, Raum lassen, ernst nehmen, Umgang mit Regeln, Ich-Botschaften und andere Kommunikationsformen finden besondere Beachtung.

DIE KURSTEILNEHMERINNEN

Das Training richtet sich an Menschen, die in verschiedenen Funktionen in Wohngemeinschaften oder -gruppen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Tagesstätten, in der Psychiatrie, der Altenhilfe oder allgemein in der klinischen Gesundheitsfürsorge tätig sind.

Die Zahl der KursteilnehmerInnen pro Training ist auf etwa 12 Personen begrenzt. Die Fortbildung findet in deutscher Sprache statt.

DIE TRAINER

Willem Kleine Schaars ist Mitautor des Buchs "Anleitung zur Selbstständigkeit", das im Beltz-Verlag erschienen ist. Ein Artikel zur Anleitung zur Selbstständigkeit von Willem Kleine Schaars ist in der Fachzeitschrift „Geistige Behinderung“, Heft 1/2000, veröffentlicht worden.

Im Oktober 2004 erschien sein zweites Buch unter dem Titel: "Durch Gleichberechtigung zur Selbstbestimmung"). Sein bisher letztes Buch „Begegnen mit Respekt“ erschien in deutscher Sprache im dgvt-Verlag 2010. Kleine Schaars veröffentlicht regelmäßig in verschiedenen Fachzeitschriften, hält Vorlesungen und organisiert Trainings in den Niederlanden, in Belgien, Deutschland, Schweiz und Österreich.

Klaus Limberg ist Sozialpädagoge, Supervisor und Coach (BSO/DGSV). Er ist selbständig als WKS-Trainer tätig und arbeitet in der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Zudem hat er Lehraufträge an Fachhochschulen in der Schweiz.

Klaus Limberg hat eine über 30 jährige Berufserfahrung im sozialen Bereich

AUFBAU DER FORTBILDUNG

Die Fortbildung gliedert sich im ersten Jahr in drei Trainingsblöcke zu je zwei Tagen

TRAININGSBLOCK 1

Schwerpunkt: Darstellung der WKS - Methode

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Tag: Beginn 09:00 Uhr | Einführung – Vorstellung des Trainingsablaufs –
Kennenlernen der TeilnehmerInnen |
| | <i>Alles beginnt mit der Haltung</i>
<i>Ansichten, Grundhaltung und Fähigkeiten</i> |
| | Allgemeine Darstellung der WKS-Methode |
| Ende ca. 17:00 Uhr | Vertiefung: Die Rolle des Prozess- und
Alltagsbegleiters |
| 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr | Rollenspiele:
Prozess- und Alltagsbegleitung |
| | Trainerverhalten |
| Ende ca. 15:30 | Erstellung eines individuellen Plans: wie gehe ich
zurück in „meine Einrichtung“ - was ist zu tun?
Festlegung der Folgeschritte |
| | „Vernetzung“ der TeilnehmerInnen untereinander |

TRAININGSBLOCK 2

Schwerpunkt: Reflexion und eigenes Trainerverhalten

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Tag: Beginn 09:00 Uhr | Wie ist es mir in den letzten Monaten im Umgang mit
der Methode ergangen? |
| | Berichte eigener Erfahrungen, Erfolge und
Schwierigkeiten in der eigenen Arbeit
Konflikte und Bewältigungsstrategien
Offene Fragen |
| Ende ca. 17:00 Uhr | |
| 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr | Übungen zum Trainerverhalten
Unterstützen von Rollenspielen |
| | Vertiefung Trainerverhalten |
| Ende ca. 15:30 | Erstellung eines individuellen Plans: wie gehe ich
zurück in „meine Einrichtung“ - was ist zu tun?
Festlegung der Folgeschritte |

TRAININGSBLOCK 3

Schwerpunkt: Trainerverhalten und institutionelle Rahmenbedingungen

1. Tag: Beginn 09:00 Uhr	Bericht eigener Erfahrungen
	Reflexion von Videoaufnahmen der TeilnehmerInnen
Ende ca. 17:00	Fallbesprechungen und Rollenspiele
2. Tag: Beginn 09:00 Uhr	Unterstützung von Teams, Betrachtung der Organisation
	Vertiefende Übungen nach Schwerpunktsetzung durch die TeilnehmerInnen
Ende ca. 15:30	Wie geht es weiter?

Am Ende der drei Trainingsblöcke bekommen die KursteilnehmerInnen eine Bescheinigung über die Coachbefähigung für das WKS – Modell durch Willem Kleine Schaars ausgestellt.

Im ersten Jahr des Trainings finden 3 Blöcke a 2 Tage statt. In den Folgejahren werden jeweils 2 Blöcke a 2 Tage durchgeführt.

Für die Absolventen der WKS-Coachausbildung sind jährlich 2 x zweitägige Reflexionsblöcke verpflichtend. Erst die weitere Teilnahme an den Reflexionsblöcken führt zur Verlängerung der Bescheinigung über die Coachbefähigung für das WKS – Modell.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

TERMINE IN 2015

TRAININGSBLOCK 1	30. und 31. Januar 2015
TRAININGSBLOCK 2	13. und 14. April 2015
TRAININGSBLOCK 3	14. und 15. September 2015

VERANSTALTUNGSORT

Das Training findet in Zutphen statt. Zutphen liegt in der Nähe von Arnheim in den Niederlanden und ist gut mit dem Zug zu erreichen.

KOSTEN

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Block 675,- € pro Person. In dieser Gebühr sind die Tagungsverpflegung und die Trainingsmaterialien enthalten. Die Übernachtungskosten müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

ANMELDUNG UND BEZAHLUNG

Bitte benutzen Sie für die Anmeldung das untenstehende Anmeldeformular.
Über die Teilnahmegebühr von Euro 675,- erhalten die Teilnehmenden jeweils eine gesonderte Rechnung.

ANNULIERUNGSBEDINGUNGEN

Bei schriftlicher Annullierung 30 Tage vor dem 1. Trainingsblock wird der überwiesene Betrag unter Abzug von 10% des Teilnahmebeitrags zurückerstattet. Bei Annullierung später als 30 Tage vor Beginn des 1. Trainingsblocks erfolgt keine Rückerstattung. Stattdessen kann eine Kollegin / ein Kollege „ihren Platz“ für die gesamten Trainingsblöcke einnehmen. Sollte diese Fortbildung seitens des Veranstalters abgesagt werden, bekommen Sie die bereits überwiesenen Beträge erstattet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Rechtsansprüche gegenüber dem Veranstalter.

ANMELDEFORMULAR ZUR WEITERBILDUNG FÜR LEITUNGEN IM WKS-MODELL

Ich melde mich hiermit verbindlich für die im Januar 2015 beginnende Weiterbildung als Coach im WKS – Modell an. Die Annullierungsbedingungen habe ich gelesen und akzeptiere diese mit meiner Unterschrift. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Die Teilnehmer erhalten eine schriftliche Zusage.

Name, Vorname

Geschlecht w m Geburtsdatum

Privatanschrift
Straße und Hausnummer

Land - PLZ und Ort

Arbeitgeber
Name der Institution
Straße und Hausnummer
Land - PLZ und Ort

Funktion

eigene Ausbildung

Telefon **Festnetz**
(privat) (dienstlich)

Mobil
(privat) (dienstlich)

E-Mail @

Die Rechnung soll an mich an meinen Arbeitgeber geschickt werden.

Ort, Datum , den

Unterschrift² _____

Sie können das Formular mailen oder per Post schicken an:

AKS TRAININGEN VOORSTERALLEE 100 NL - 7203 DR ZUTPHEN
TELEFON UND FAX 0031 575542248

Mail: info@kleineschaars.com Website www.kleineschaars.com

² Sollten Sie dieses Formular mailen, so ist es auch ohne Unterschrift verbindlich gültig